

**Freihandel – Instrument zur  
Sicherung wirtschaftlicher  
Vorherrschaft**

**Erfahrungen mit dem  
Freihandelsvertrag**

**Vorgeschichte des  
Freihandelsabkommens der EU mit  
Kolumbien und Peru**

**Die**

**Interessenlage**

**und Strategie**

**Deutschlands/d**

# Die Entstehungsgeschichte

- **Geplant: Assoziierungsabkommen der EU mit der CAN-Andengemeinschaft (Bolivien, Ecuador, Kolumbien, Peru, Venezuela)**
- **Elemente: Politischer Dialog, Entwicklungszusammen-Arbeit, Freihandel, Ziel: regionale Integration**
- **2006: Ausstieg Venezuela aus CAN (wegen TLC Peru-USA)**
- **2007: Verhandlungsbeginn**

# **Wichtige Bestandteile des Abkommens**

- **Beseitigung tarifärer + nichttarifärer Handelshemmnisse**
- **- tarifär: Abbau von Zollschranken für sämtliche Waren**  
**(Agrargüter, Bergbauprodukte, Industriewaren)**
- **- nichttarifär: Liberalisierung von Dienstleistungen, öffentlichen Aufträgen, Investitionen, technischen Normen, Lebensmittelstandards**
- **Regeln zum Schutz geistiger Eigentumsrechte trans-nationaler Unternehmen (Agrar, Pharmazie, Chemie)**

# **Kritik Zivilgesellschaft Europa, Kolumbien, Peru**

- **Intransparenz der Verhandlungen**
- **Zivilgesellschaftliche Organisationen waren nicht an den Verhandlungen beteiligt**
- **Ziele nicht erreicht, Kriterien nicht erfüllt:**
  - **- keine Integration, sondern Spaltung der CAN**
  - **- Kriterien Boliviens, Kritik Ekuadors**

# **45 dt. Organisationen** (Solidarität, kirchl Hilfswerke,

Umwelt, kath. Organisationen, Ende 2012/Anf. 2013) **an EP,**

## **Bundestag + Bundesrat**

**„Das Freihandelsabkommen zwischen der EU, Peru und Kolumbien wird die menschenrechtlichen, sozialen und ökologischen Probleme verschärfen .....“**

- **enthält keine verbindlichen und effektiven Regelungen für die Einhaltung der Menschenrechte**
- **wird zudem jene Sektoren der Wirtschaft in Kolumbien stärken, die für die massiven**

# **Brief an EP, Bundestag und**

## **Bundesrat – 2-**

- **Abkommen (sieht) keine verbindlichen Umweltstandards vor, die sicherstellen könnten, dass Rohstoffförderung, Ausbreitung von Ölpalm-Plantagen und großflächige Landakquisitionen nicht die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung zerstören.**
- **verbietet Ausfuhrzölle + Ausfuhrbeschränkungen**
- **verschafft Unternehmen freien Zugang zu Rohstoffen**

# **Brief an EP, Bundestag und Bundesrat –**

## **3-**

- **Gefährdung des Menschenrechts auf Nahrung durch Verpflichtung, Einfuhrzölle auf 90 % der landwirtsch. Güter abzuschaffen (Konkurrenz durch subventionierte EU-Produkte)**
- **Asymmetrien zwischen den Handelspartnern: Liberalisierung droht Entwicklung Kolumbiens + Perus über die Rolle als Rohstoffexporteure hinaus zu verhindern**
- **Liberalisierung Finanzmärkte erschwert**



# **5 Jahre TLC EU-Kolumbien + Peru**

- **2012 Ratifizierung durch Europaparlament**
- **Hoja de Ruta: parallel zur Ratifizierung wurden Peru und Kolumbien verpflichtet, eine verbindliche Hoja de Ruta bezüglich der Erfüllung der Menschenrechte zu unterzeichnen**
- **2013 Beginn der Ratifizierung durch EU-Parlamente**
- **2013 provisorisches Inkrafttreten**
- **5 Jahre nach Inkrafttreten – was lässt sich resumieren?**
- **Welche Verpflichtungen aus dem Abkommen**

# **Erfüllt Peru die Verpflichtungen des Vertrags?**

- **Oktober 2017: europäische und peruanische zivilgesellschaftliche Organisationen präsentierten der Europäischen Kommission in Brüssel eine Beschwerde über die Nichterfüllung von Verpflichtungen des Freihandelsvertrags im Bereich der Arbeits- und Umweltstandards durch Peru.**
- **In der Beschwerde werden**

# 1. Arbeitsrechtliche Normen

- **Artikel 269 des Vertrags: Verpflichtung, „die Entwicklung des internationalen Handels auf eine Art zu fördern, die zu produktiver Beschäftigung und würdiger Arbeit für alle beiträgt“ nach ILO-Normen. ILO-Bedingungen für würdige Arbeit: Freiheit, Gleichheit, Sicherheit und Würde.**
- **Beschwerde: Peru verstößt permanent und systematisch gegen diese Normen**
- **Beispiel „Gesetz der nicht-traditionellen Exporte“ 1978:**

# 1. Arbeitsrechtliche Normen

- **Beispiel: „Gesetz zur Förderung des Agrarsektors“, 2000**

## **2. Umweltrechtliche Normen**

- **Kapitel „Handel und nachhaltige Entwicklung“ des Vertrags: Regelung von Umweltfragen wie biologische Diversität, Klimawandel und Forstprodukte.**
- **Hier wird die Bedeutung geschützter Gebiete und des Wohlergehens der Bevölkerung dieser Gebiete anerkannt.**
- **Im Artikel 277 ist geregelt, dass keine Vertragspartei Anreize für Handel und Investitionen durch eine gesetzliche**

# **Verletzung umweltrechtlicher Normen:**

## **Beispiele**

- **Decreto Supremo 2013: Vereinfachung v. Verwaltungs-vorschriften f. Investitionsprojekte (u. a. die vorgeschriebenen Studien zu den Umweltauswirkungen (EIA) eines Projekts)**

**So Umgehung vorgesehene Prozess-Schritte möglich**

**(z. B. informierte Beteiligung der Bevölkerung...)**

- **Ergänzendes Dekret: Überwachung der Umweltauswirkungen eingeschränkt**
- **Decreto Supremo 2014 Umweltstandards und Vorschriften zur Beteiligung der Bevölkerung herabgesetzt**

# **Problem: (keine) Sanktionsbewehrung**

- **Siehe „Vorab-Kritik“:**
- **Hohe Hürden für Sanktionen bei Menschenrechts-verletzungen, werden selten angewandt**
- **Keine Sanktionen bei Verstößen gegen arbeitsrechtliche und Umwelt-Normen**
- **Macht die Beschwerde über die Nichterfüllung von Verpflichtungen des Freihandelsvertrags im Bereich der Arbeits- und Umweltstandards durch Peru Sinn?**

# **Zweck und Erfolg der Beschwerde**

- **Ziel der Präsentation der Beschwerde:  
Aufforderung an die Europäische Kommission,  
Peru zur Einhaltung seiner Zusagen aus dem  
Vertrag aufzufordern**
- **Erfolg der Beschwerde: Juli 2018 Brief der  
Handels-kommissarin der Europ. Kommission,  
Malmström, an den Tourismus- und  
Außenhandelsminister Perus:**
- **- mangelnde Fortschritte bei Implementierung  
Kap. IX „Handel und nachhaltige Entwicklung“  
des Vertrags**
- **- Versäumnisse im Arbeits- und Umweltbereich**



# **Erfolge/Misserfolge des Abkommens ?**

- **Abschließende Beurteilung der Konsequenzen des Vertrags nach 5 Jahren nicht möglich**
- **Handelsbeziehungen zwischen Europa und LA und innere Strukturen im Arbeits- und Umwelt-Bereich in Kolumbien und Peru nicht schnell veränderbar**
- **Trotzdem nach 5 Jahren die Frage erlaubt:**
  - **- Hat sich etwas bewegt?**
  - **- In welche Richtung?**

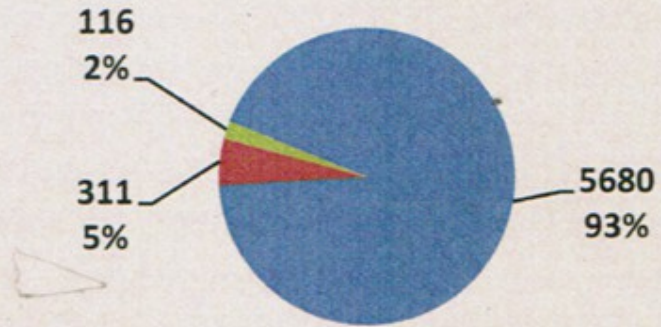
# **Wirtschaftlicher Erfolg durch das Abkommen?**

- **Das Versprechen: Durch die Liberalisierung der Handelsbeziehungen und den Wegfall von Zöllen werde die Wirtschaft und damit der Wohlstand wachsen – das ist die Theorie, mit der für den Freihandel geworben wird.**
  - **Ergebnis: Erfahrung mit Freihandelsabkommen zeigt**
    - **hat nicht den erwünschten Erfolg gebracht**
    - **Export nach Europa abgenommen** (wg. Rohstoff-Preisen, Krise)
- Import aus Europa zugenommen:**

**Handelsbilanz**

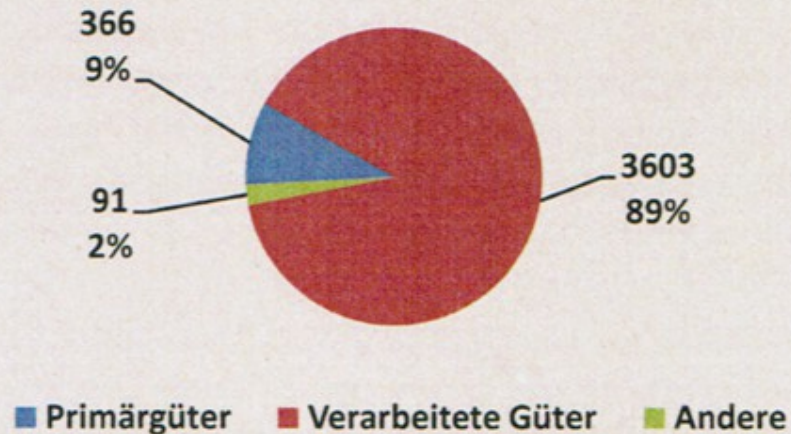
## EU-Importe aus Peru 2017

in Millionen Euro, Quelle: EU, DG Trade



## EU-Exporte nach Peru 2017

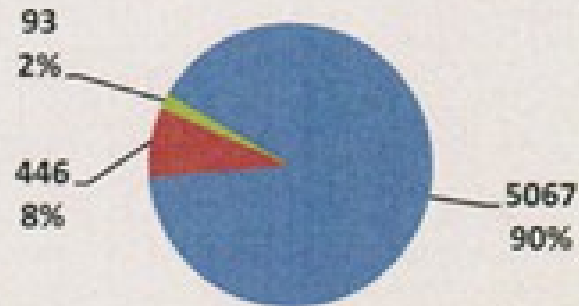
in Millionen Euro, Quelle: EU, DG Trade



1

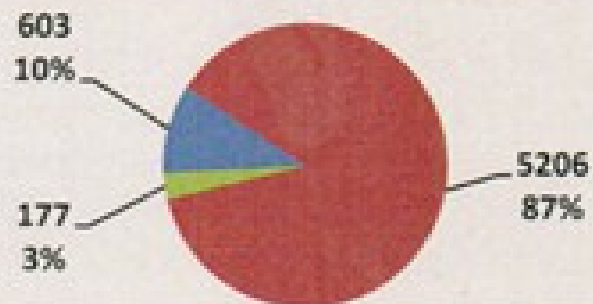
## EU-Importe aus Kolumbien 2017

in Millionen Euro, Quelle: EU, DG Trade



## EU-Exporte nach Kolumbien 2017

in Millionen Euro, Quelle: EU, DG Trade



# **Verschiebung, aber keine Diversifizierung**

- **Ausfuhr von Mineralien hat abgenommen durch sinkende Rohstoffpreise und IL-Wachstumsschwäche**
- **Ausfuhr von Agrarprodukten hat zugenommen, aber**
  - 1. Agrarexport gab es schon vorher und**
  - 2. Agrarprodukte sind ebenfalls Rohstoffe**

**Ergebnis: Keine Abkehr von der Rohstoffabhängigkeit .**

**Im Fall von Peru ist sogar zu beobachten: der Export von Primärprodukten, die ohne Einsatz von**

# **Kurz zum Stichwort Diversifizierung**

- **Kein ökonomischer Fortschritt möglich, wenn ein Land vom Export weniger unverarbeiteter Rohstoffe abhängig ist/bleibt:**
  - **- Wenig Wertschöpfung**
  - **- Wenig Arbeitsplätze**
  - **- Kein technologischer Fortschritt**
  - **- Starke Weltmarktabhängigkeit**
- **Alternative: Diversifizierung**
  - **- Weiterverarbeitung von Rohstoffen**
  - **- neue Produkte/Produktionsbereiche**

# **Fortschritte bei Menschenrechten?**

- **Im Abkommen gibt es Kapitel zu Menschenrechten und Sozial- und Umweltstandards („Nachhaltigkeit“).**
- **- bezüglich Nachhaltigkeit: große Defizite, siehe oben**
- **- Menschenrechts-Klausel ist zentraler Bestandteil des Vertrags, sie ist „sanktionsbewehrt“: Verletzung von Menschenrechten kann also sanktioniert werden (durch Aussetzung von Vorzugsregelungen).**

# **Fortschritte bei Menschenrechten? Kolumbien**

- **Kolumbien: menschenrechtliche Situation in den letzten Jahren nicht verbessert:**
- **- Angriffe gegen Umweltschützer\*innen**
- **- steigende Zahl von Morden an Menschenrechts-Verteidiger\*innen**
- **- viele Arbeitsrechte verletzt, die Standards der im Vertrag erwähnten internationalen Abkommen werden nicht eingehalten**
- **- Kolumbien ist einer der gefährlichsten Orte der Welt für Gewerkschaftsarbeit: es gibt eine hohe Zahl an Morden und Mordversuchen an Gewerkschafter\*Innen**



# **Fortschritte bei Menschenrechten?**

## **Peru**

- **In Peru hat die Repression in den letzten Jahren zugenommen:**
- **- Proteste gegen Minenprojekte werden unterdrückt, der Widerstand wird kriminalisiert, es gibt über 800 Gerichtsverfahren.**
- **- In mehreren Bergbauregionen wurde der Ausnahmezustand verhängt. In den Auseinandersetzungen gibt es immer wieder Tote.**
- **- Indigene Rechte werden nach wie vor unterdrückt: Recht auf ihr Territorium, Recht auf vorherige Befragung bei Projekten auf**

# **Perspektiven der zivilgesellschaftlichen Kritik**

- **Kritische Begleitung der Umsetzung des Vertrags:**
  - **Beobachtung der wirtschaftlichen (Miss-)Erfolge**
  - **Beobachtung der Erfüllung der verschiedenen Versprechungen und Ankündigungen**
  - **Öffentlichkeitsarbeit, Lobby-Arbeit (hier: gegenüber EU-Parlament und –Kommission, in Peru und Kolumbien: gegenüber den Regierungen)**
  - **Kooperation der Gruppen zwischen EU und**